



★ Drei Wochen Süssau ★

eine Wachseason mit vielen tollen Menschen
und vielen interessanten Momenten



Dieses Jahr hatte ich das Glück, insgesamt 3 Woche mit den verschiedensten Menschen Wache in Süssau machen zu dürfen. Dafür allen schon mal ein riesiges Dankeschön, denn es war eine echt tolle Zeit mit euch allen. Ich habe viele Menschen neu oder mal anders bzw. in anderen Konstellation kennen lernen dürfen und neben dem Wachdienst auch viel Freizeit zusammen mit ihnen verbracht. Neben dem normalen Wachdienst bei Mal besserem, mal nicht ganz so idealen Strandwetter haben wir uns meist gut ergänzt und haben neben den dienstlichen Belangen auch immer viele lustige Momente. Fast jeder Tag begann mit einem gemeinsamen Frühstück in der Station, bei dem wir auch gerne mal den Tag kurz besprochen haben um zu sehen, was so Besonderes anliegt. Das gemeinsame vorbereiten des Frühstücks, das abwechselnde holen der Brötchen und das gemeinsame klar machen der Station und des Bootes für den Wachttag, war nicht nur selbstverständlich, sondern hat auch das Gemeinschaftsgefühl und den Teamgeist, der bei unserer ehrenamtlichen Aufgabe so wichtig ist, immer wieder gestärkt. Jeder wusste was zu tun war und wenn der eine mal hier Hilfe brauchte, war der andere schon da und half gerne weiter.



Durch das wechselhafte und nicht immer nur sonnige Wetter und die Größe von Süssau kannten wir schnell unsere regelmäßigen Badegäste und konnten die dann auch schnell persönlich begrüßen, was bei ihnen immer sehr gut ankam. Man hielt auch gerne mal einen kleinen Plausch über den vergangenen Tag oder was den Tag, außer dem regelmäßigem Bad in der Ostsee, noch so anlag. Wenn wegen leicht aufbrausender See der Rest der Lübecker Bucht schon rot Flaggen musste, konnten wir unseren Badegästen das Bad in den Wellen der Ostsee noch bei gelber Flagge gönnen da wir eine „eins zu eins“ Betreuung gewährleisten konnten. Nach Wachende haben wir dann auch noch mal den Sprung durch die Wellenberge genossen. Die Zusammensetzung des Teams über die 3 Wochen die ich in Süssau sein durfte wechselte regelmäßig. Der eine oder die andere ging und die nächsten kamen. Immer wieder kamen neue Charaktere dazu und andere verließen das Team. In kürzeren oder auch mal etwas längeren Abschnitten musste man sich neu finden, ausrichten und einstellen, aber das hat auch diese Wachsaison so besonders für mich gemacht. Mal fiel es mir einfacher, mal gab es ein paar Momente wo es sich erst einspielen musste, aber immer wieder ergab es ein Team, was sich, wenn es wichtig war auf einander verlassen konnte. Davon war ich als Wachgänger und auch in der Zeit als Wachleiter überzeugt. Ich habe auch wieder in diesem Jahr viel gelernt und habe viele Eindrücke mitgenommen um meine Aufgaben im nächsten Jahr noch etwas besser machen zu können.



Aber neben den viele Eindrücken aus dem Wachdienst, gab es noch viel mehr tolle Momente in der Freizeit nach der Wachzeit. Wir waren zum Beispiel lecker gemeinsam essen in Heiligenhafen und kam zufällig zum Weinfest in die Stadt. Neben einem leckeren Essen, machten wir dann noch einen Ausflug an die Erlebnis-Seebrücke, an der bis ganz vorne laut Musik durch einen DJ zu hören war. Ich hatte das Glück neben meinem Patenkind Tjark



noch 3 flippige Mädels dabei zu haben, die bei



jedem neunten Lied das Tanzbein schwingen mussten. Wir haben sehr viel gelacht und Spaß den Abend gehabt. Aber das rhythmische bewegen beim Erklingen von Musik war nicht nur bei meinen Mädels zu sehen, sondern von fast allen weiblichen Besucherinnen der

Seebrücke. Nachdem wir es dann zurück Richtung Strand geschafft hatten, gönnten wir uns noch einen leckeren Cocktail in der Beachbar. Es war ein witziger und sehr spaßiger Abend.

Dann gab es auch viele Abende wo wir es uns gemeinsam in der Station oder in einem der Vorzelte von mal dem einem mal dem anderen gemütlich machten und den ganzen Abend Spiele wie Wizard, Siedler von Catan oder Stadt-Land-Fluss spielten. Nachdem uns der Zufall einen Rettungsring der DLRG Station Dahme anspülte, der dann durch eine sehr nette Bootsbesatzung aus Dahme abgeholt wurde, kam die Idee auf, mal die Helfer*innen der dortigen Station mal nach dem Dienst zu besuchen.

Gedacht getan und nach einem kurzen Telefonat war ein Termin gefunden und wir machten uns auf dem Weg zu einer „Fortbildung“ nach dem Dienst zu den Helfer*innen nach Dahme. Nach der „Fortbildung“ die dort am Strand neben der Seebrücke in Dahme stattfinden sollte, waren wir zu einem leckeren Burger-



Grill-Abend eingeladen. Die „Fortbildung“ stellte sich schnell als die diesjährige Neptuntaufe

der Erstwächter in Dahme heraus, an der wir als interessierte Zuschauer teilnehmen durften.



Nach so einigen Bildern von der Taufe in der Wach-WhatsApp-Gruppe, kam es zu vielen Diskussionen ob man diesen Brauch nicht auch in Süssau wiederaufleben lassen könnte. Es gab auch so einige witzige Bilder aus vergangenen Jahren, als dieser Brauch auch noch in Süssau gelebt wurde. Schauen wir mal was vielleicht die

nächsten Jahre noch so passieren mag. Nach dem dann die Erstwächter aus Dahme dann getauft und in die Wachgemeinschaft aufgenommen wurden, gab es einen echt tollen Burger-Grill-Abend mit allem was man sich zu essen und trinken vorstellen konnte. Es war echt super lecker. Nach dem Essen ging es dann weiter mit netten Gesprächen und es gab auch viele

leckere Getränke. Man tauschte sich über Wachgeschehen in Dahme und Süssau aus, aber auch über Erfahrungen aus den verschiedensten Ortsgruppen aus dem gesamten Bundesgebiet aus, da die Helfer*innen in Dahme über den Zentralen Wasserrettungsdienst bunt zusammengewürfelt waren. Danke noch mal an die 25 Helfer*innen aus Dahme für diesen interessanten, witzigen und leckeren Abend. Auch im Rückblick fanden alle, die aus Süssau dabei waren, dass es ein gelungener, abwechslungsreicher und interessanter Abend war. Wie es dann auch nicht anders kommen sollte, konnten wir einige Tage später dann noch den Kontakt zur DLRG



Station Rosenfelde 2 auffrischen. Zwei unserer Einfahrtsbojen hatten sich etwas selbstständig gemacht und waren von ihrer Position Richtung Süden gewandert. Da die Helfer*innen aus Rosenfelde ihr Boot etwas testeten und dafür in Süssauer Hoheitsgewässern kreuzten, nutzen wir die Chance und fragen an ob diese nicht kurz diese beiden Ausreißer zurück auf ihre Position bringen konnten. Wir hatten an diesem Tag nicht so die Lust, nur dafür unseren Egon ins kühle Nass zu schupsen bzw. ihn dann wieder heraus zu hieven. Gefragt und schon getan. Unserer erfahrenster Helfer Roger sprang kurz mit aufs Boot Kabibi 3 und die Aufgabe war



schnell erledigt. Danach kamen die helfende Bootsbesetzung gerne auf einen Kaffee und ein nettes informatives Gespräch an Land und man konnte sich austauschen. So erfuhren wir dann auch, was es so in neues Rosenfelde 2 gab und wie sich das Team dort so zusammensetzte und woher sie kamen. Auch dort sind es meist 3

feste Teams aus drei Ortsgruppen aus NRW die ihren Dienst zusammen dort verbringen. Ein paar Tage später kam es dann bei einer Kontroll- und Revierfahrt im Bereich Süssau und Rosenfelde noch mal zu einem spontanen kurzen Leistungsvergleich zwischen unserer Egon H. und der Kabibi 3. Auch wenn es im ersten Moment nach einem klaren Sieg für die Besatzung der Kabibi3 aussah, konnten wir mit zunehmender Fahrstrecke unsere Egon H. besser austarieren und Meter für Meter aufholen, sodass wir dann ein gemeinsamen Zieleinlauf beider Boote in Höhe der Silbermöwe hatten.

Da hätte nur ein Zielfoto einen eindeutigen Sieger ausmachen können. Das Stand aber in diesem Moment leider nicht zur Verfügung. So war immer was los während meiner insgesamt 3 Wochen in Süssau. Es waren wieder viele neue und interessante Momente und Erlebnisse. Jeder war irgendwie auf seine Art und Weise für den anderen da und half so gut er konnte. Auch wenn man mal kleine Missverständnisse hatte, was bei so einer bunten Truppe nicht ausbleibt,



war meist durch ein kurzes Gespräch vieles wieder aus dem Weg geräumt und man konnte motiviert sich wieder der Aufgabe widmen. Auch Geburtstage lassen sich in Süssau gut feiern. Dieses bewiesen in diesem Jahr Felix und aber auch Lasse und Bosse, die alle in Süssau in ein neues Lebensjahr starten. Dafür euch dreien nochmal alles Gute, viel Spaß und Erfolg,



Freude und viele Freunde und immer etwas Glück und Zufriedenheit.

Bleibt mir einfach nur noch mal ein riesiges DANKE an alle zu senden die dabei waren und die Zeit in Süssau so bunt, vielfältig und interessant gemacht haben, wie unsere Welt sein sollte. Ich freue mich euch alle auch wieder in der neue Saison in 2020 in Süssau wiederzusehen und dann viele bekannte oder auch noch einige neue Gesichter kennen zu lernen.

Also bis 2020 in Süssau

